

Ein Nichtjude erkennt die Mündliche Tora 6

30. Dezember 2020 – 15 Tevet 5781



Die Bewahrer der maßgeblichen Auslegung

Es müsste auch Menschen geben, die diese Auslegung bewahren, damit sie möglichst über die Jahrhunderte hinweg erhalten bleibt, solange die Gesetze Bestand haben sollen, was ewig ist.

Ein Argument, das ich in dem früheren Anti-Mündliches Gesetz-Artikel vorbrachte, war, dass es, da es gegenwärtig keine Priester und Propheten gibt, auch keine Möglichkeit geben kann, zu wissen oder zu urteilen! Sind wir dann also ohne juristische Anleitung in Angelegenheiten selbst der einfachsten Gesetze? Müssen wir alles selbst machen? Ist das überhaupt rechtlich durchführbar?

Von Anfang an, als das Gesetz der Tora gegeben wurde, wurden Richter und Beamte eingesetzt, um die Prinzipien der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit aufrechtzuerhalten. Obwohl die Priester (jüdische männliche Nachkommen Aarons) mit dem Richten beauftragt waren, gab es immer noch Beamte – Laienrichter -, die auf welche Weise auch immer eingesetzt wurden, die die oben erwähnten Details und hermeneutischen Gesetze schätzen sollten. Da das ganze Gesetz, die Grundgesetze, die Details/Erklärungen und die Methoden der

Auslegung und Anwendung, alle göttlich gegeben waren, mussten sie alle mit Präzision und Genauigkeit eingehalten werden.

Das bedeutet, dass es eine Aufzeichnung all der Details geben würde, die unveränderlich sind, und die festen Prinzipien der Interpretation, die sie haben, vielleicht sogar einige Rechtsprechungsurteile. Und das könnte in ihrem Besitz gehalten werden, unter ihrem Schutz von den frühesten Zeiten an. Wer würde diese Gesetze und Details aufbewahren und schützen? Die Priester und die Richter, das Volk, dem die Urteile gegeben wurden.

Eine Schwäche bei all jenen, die das mündliche Gesetz, die außerschriftlichen Details und Prinzipien, ablehnen, ist, dass sie keine Aufzeichnungen darüber haben, wie die Dinge in der Vergangenheit interpretiert wurden. Sie akzeptieren nicht – oder vertrauen zumindest nicht – den Worten der Hüter des orthodoxen Judentums, der Rabbiner. Sie haben keine Möglichkeit zu wissen, wie die Generationen seit dem Sinai die Gesetze in ihren Einzelheiten gehalten haben. Es ist ein häufiges Bemühen der Kritiker, den Schrifttext umzuinterpretieren, um mit heutigen Fragen umzugehen, aber das ist immer noch ohne jeglichen Beweis, dass dies der Art und Weise der Alten ähnlich ist, abgesehen von dem, was oberflächlich in *ihrem* einfachen Verständnis des Schrifttextes zu sehen ist. Da sie außerdem auf der Grundlage der Worte der hebräischen Bibel und anderer Faktoren wie der bruchstückhaften Kenntnis der Geschichte, die wir haben, interpretieren, mag ihre Methodik zwar eine gewisse Logik aufweisen, aber es ist ungewiss, wie nahe sie dem göttlichen Willen ist.

Nun, trotz der Tatsache, dass sogar ich selbst mich darüber beschweren mag, dass einige der Ableitungen und Prinzipien des mündlichen Gesetzes und der Rabbiner eine Ausdehnung, sogar eine Überdehnung, oder unlogisch zu sein scheinen, erheben sie zumindest den Anspruch, dass sie die Regeln nicht einfach erfunden haben oder die Dinge auf der Grundlage ihrer eigenen

Prinzipien tun. Sie behaupten, dass ihre Gesetze der Hermeneutik, die sie haben, von Mose stammen. Es ist wichtig, dass sie diese Behauptung aufstellen und die anderen Gruppen nicht, denn das hilft zu unterscheiden, wer nur an seiner eigenen Interpretation des geschriebenen Textes festhält und wer an den Details, Erklärungen und Prinzipien des göttlichen Gesetzes festhält und sie schützt.

Es scheint, dass die Rabbiner die Hüter der autorisierten Interpretationen sind, durch ihr Festhalten an der ~2000 Jahre alten redigierten Mischna und dem Talmud und den frühen nachfolgenden Kodifizierungen des mündlichen Gesetzes!